Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 106 (1980)

Heft: 23

Artikel: Wenige Dinge auf Erden sind lästiger als die stumme Mahnung, die von einem guten Beispiel ausgeht

Autor: Twain, Mark

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

N. O. SCARPI

Anekdoten-Cocktail

Ein Reisender kommt in einen kleinen Ort im Mittleren Westen und verkauft dort dem Gemischtwarenhändler einige Waren. Als die Waren ankommen, stellt sich heraus, dass sie keineswegs den Mustern entsprechen, und so werden sie zurückgeschickt. Die Firma, welche die Waren verkauft hat, bemüht sich, die Rechnung einzutreiben und fordert die Bank des Ortes auf, die nötigen Schritte zu unternehmen. Die Bank schickt die Aufforderung zurück. Da schreibt die Firma an den Postmeister und erkundigt sich, ob der Käufer zahlungsunfähig sei; das wird ihr bestätigt. Daraufhin ersucht die Firma den Postmeister, er möge einen Anwalt mit der Sache betrauen. Nun erhält sie folgenden Brief:

«Der Unterzeichnete ist der Kaufmann, dem Sie Ihren Schund anzudrehen versucht haben, der Unterzeichnete ist Direktor und Besitzer der Bank, die das Geld einziehen sollte, und der Unterzeichnete ist der Anwalt, der Ihnen bei Ihrem schändlichen Gewerbe helfen sollte. Wäre der Unterzeichnete nicht auch der Prediger der hiesigen Gemeinde, so würde er Ihnen empfehlen, zum Teufel zu gehn.»

*

Emile Zola schrieb der Société contre l'abus du tabac, dass er zwar auf ärztlichen Rat das Rauchen eingestellt habe, setzte aber hinzu:

«Die Vollkommenheit ist so langweilig, dass ich oft bedaure, mir den Tabak abgewöhnt zu haben.»

Und noch eine Geschichte vom Tabak:

Der Schauspieler Dmitrijew betrat einmal die Bühne im Bojarenkostüm, im Mund aber hatte er eine Zigarette. Das Publikum johlte vor Vergnügen, doch sein Direktor stürzte nach Ende der Szene auf ihn zu und schalt: «Bist du verrückt? In einem Drama, das im sechzehnten Jahrhundert spielt, eine Zigarette!»

«Warum denn nicht?» fragte Dmitrijew erstaunt.

«Weil es doch damals keine Zigaretten gegeben hat.»

«So?» sagte Dmitrijew gekränkt. «Und Sie stellen sich vor, dass die Bojaren geschnupft haben?»

*

Der Mond scheint hell. Das junge Paar im Auto betrachtet ihn stundenlang. Kaum ein Wort wird gesprochen. Endlich kann der junge Mann sich nicht beherrschen.

«Willst du mich heiraten, Schatz?»

«Ja», haucht sie kaum vernehmbar.

Tiefes Schweigen.

«Hast du mir sonst nichts zu sagen?» fragt das Mägdlein,

«Nein», knurrt der Jüngling. «Ich habe schon zu viel gesagt.»

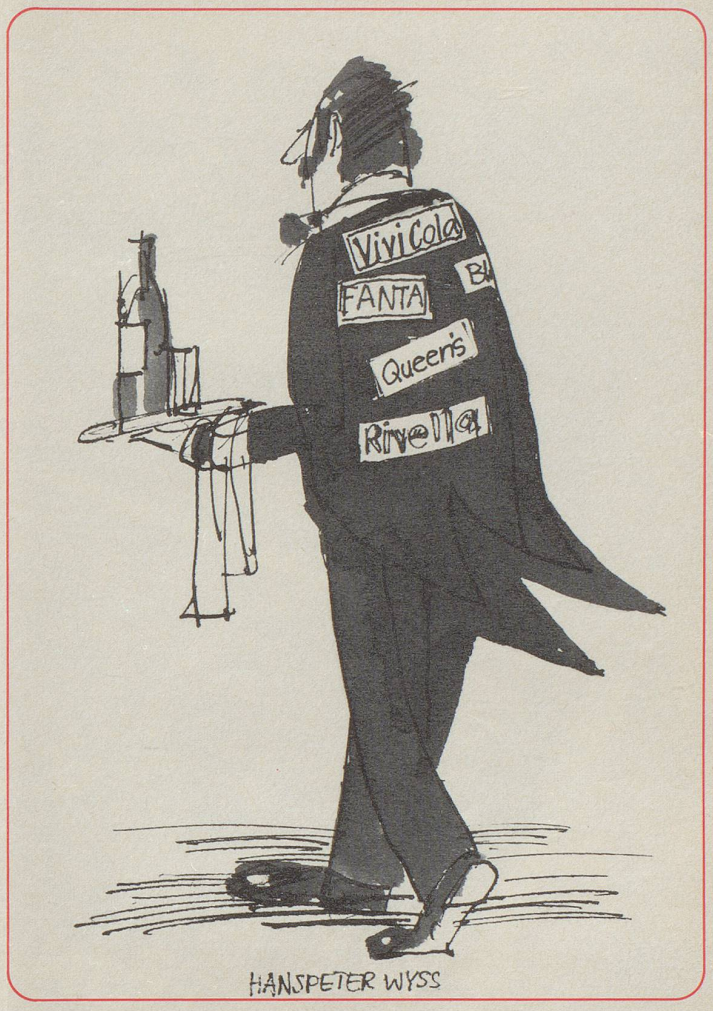
*

In einer nebligen Nacht fällt der Geistliche in ein tiefes Loch. Er schreit um Hilfe, und nach einiger Zeit kommt ein Arbeiter.

«Wer sind Sie?» fragt er.

«Ich bin doch der Pfarrer! Helfen Sie mir schnell heraus mein guter Freund!»

«Nun, nun, machen Sie kein solches Geschrei», sagt der Arbeiter. «Heute ist Mittwoch, und Sie werden doch erst am Sonntag gebraucht.»



Mark Twain:

Wenige Dinge auf Erden sind lästiger als die stumme Mahnung, die von einem guten Beispiel ausgeht.

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–. 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.–. 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 64.–. 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

In der nächsten Nummer:

Das Telefon im Koffer und seine Folgen

Immer mehr Gift in den Nahrungsmitteln

Das Basler Bankgeheimnis